

G e s p r ä c h s n o t i z

Vorladung des polnischen Geschäftsträgers Walczak (X)  
in Sachen Anfrage des Tagesanzeigers betreffend  
Ausweisung von zwei polnischen Diplomaten

---

Gemäss Absprache an der Direktorenkonferenz von heute morgen habe ich diesen Nachmittag den polnischen Geschäftsträger zu mir gebeten, um ihm vom Text der Antwort des EJPD auf die Anfrage des Tagesanzeigers Kenntnis zu geben:

"Es trifft zu, dass im Juli 1975 zwei polnischen Diplomaten wegen nachrichtendienstlicher Tätigkeit nahegelegt wurde, die Schweiz zu verlassen. Die Abreise erfolgte wenig später."

Ich führte bei dieser Gelegenheit aus, dass es uns an guten Beziehungen zu Polen gelegen ist; ein Beispiel sei das für schweizerische Verhältnisse eher ungewöhnliche Verschweigen eines Falles von Nachrichtendienst und nachfolgender Ausweisung vor der Presse. Nun sei die Stunde der Wahrheit gekommen. Das EJPD sehe keine Möglichkeit mehr, angesichts dieser gezielten Anfrage die Fakten zu verneinen. Ich bat X zu bemerken, dass in der Formulierung der Auskunft einige Rücksichtnahme stecke. Wie er sehe, sei es uns daran gelegen, die Botschaft und durch sie die polnische Regierung zu informieren, bevor die Nachricht in der Presse erscheine.

X hatte sich einleitend sehr positiv über das gegenwärtige schweizerisch-polnische Verhältnis und den polnische-seits beabsichtigten Ausbau der Beziehungen ausgesprochen. Er fragte nur, ob es nicht möglich sei, die Angelegenheit weiterhin zu vertuschen. Ich erwiderte, jedes weitere Versteckspiel hätte die Sache für alle Partner nur verschlimmert; schliesslich wäre eine Anfrage im Parlament nicht ausgeschlossen gewesen...

./.



- 2 -

All dies scheint X einzuleuchten. In der Tat kenne er seit seinem Aufenthalt in Brüssel "die Schwierigkeiten, die Presse und Radio den Behörden im Westen bereiten könnten." Er bedankt sich für den Geist, in dem das EPD die ganze Angelegenheit zu regeln versuche. Er wolle seine Regierung über das Vorgefallene unterrichten; deren Reaktion könne er nicht voraussagen. Er werde aber in seinem Kommentar auf den nach seiner Auffassung seit einiger Zeit in jeder Hinsicht erfreulichen Stand unserer Beziehungen hinweisen, der durch dieses Intermezzo nicht neuerdings belastet werden sollte.

Politische Abteilung I  
i.A.

  
A. Hugentobler

Kopien an:

- Herrn Generalsekretär A. Weitnauer
- Herrn Botschafter A. Hegner
- Herrn E. Andres
- Schweizerische Botschaft in Warschau